

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnit

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mark 1.80 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

## Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnit

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirks 1 M. Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnit.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnit

umfassend die Ortschaften: Pulsnit, Pulsnit N. S., Bollung, Großröhrensdorf, Bretnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnit, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnit.

Nummer 79.

Donnerstag, den 5. Juli 1917.

69. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

### Amtlicher Teil.

#### Futter für gewerbliche und nicht gewerbliche Pferde.

Da dem Kommunalverbande kein Hafer mehr zur Verfügung steht, sollen die noch im Umlauf befindlichen Haferkarten mit anderen Futtermitteln beliefert werden. Auf jede über einen Zentner Hafer lautende Karte werden 40 Pfund Strohkraftfutter und 60 Pfund Roggenkleie geliefert. Die Inhaber von Haferkarten werden daher aufgefordert, unter Angabe ihrer genauen Adresse die Karten bis spätestens

Dienstag, den 10. Juli 1917

an die Firma Getreideeinkauf Ramenz e. G. m. b. H. in Ramenz einzusenden. Die bis zu diesem Tage nicht eingereichten Haferkarten werden hiermit für ungültig erklärt und nicht beliefert.

Besitzer gewerblicher Pferde, die bei der letzten Verteilung keine Futtermittel erhalten haben, weil sie die Bekanntmachung vom 20. Juni übersehen oder ihre Bestellung zu spät eingereicht hatten, erhalten auf Antrag für jedes gewerbliche Pferd 80 Pfund Strohkraftfutter und 1 Zentner Roggenkleie. Die Anträge sind unter Angabe der Pferdezahl ebenfalls bis zum

10. Juli 1917

schriftlich an den Getreideeinkauf einzusenden.

Die Futtermittel werden nur verhandlich abgegeben; Roggenkleie allein wird nicht geliefert.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz, am 3. Juli 1917.

#### Vaterländischer Hilfsdienst betr.

Anordnungsgemäß werden diejenigen, welche die Anmeldung zum vaterländischen Hilfsdienst bisher unterlassen haben, hiermit aufgefordert, diese Anmeldung bis spätestens den

7. Juli 1917

in der Ratskanzlei des unterzeichneten Stadtrates nachzuholen.

Auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz und der Stadträte zu Ramenz und Pulsnit vom 22. März 1917 — Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 34 — wird verwiesen.

Pulsnit, am 5. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Sonabend, den 7. Juli 1917, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags, findet in der städtischen Kriegsschreibstube

#### Kohlrüben-Verkauf

statt.

Pulsnit, am 5. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Da sich herausgestellt hat, daß der der Stadt Pulsnit zugewiesene Griech zur Belieferung der ausgegebenen Griechkarten nicht ausreicht, kann gegen Abgabe dieser nicht belieferten, bis 8. Juli 1917 gültigen Griechkarten

#### je ein Paket Rehs

zum Preise von 40 Pfg. in den Verkaufsstellen von Franz Fritsch und Richard Sellar abgegeben werden.

Pulsnit, am 5. Juli 1917.

Der Stadtrat.

#### Bekanntmachung.

Die Einlage-Quittungsbücher hiesiger Sparkasse

Nr. 14346 auf den Namen Berta Hildegard Haufe, hier,

Nr. 621 auf den Namen Friedrich Bruno Schöne, hier und

Nr. 6799 auf den Namen Ferdinand Schöne, hier.

lautend sind nach hier erstatteter Anzeige abhanden gekommen.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden unter Hinweis auf § 15 des hiesigen Sparkassen-Regulativs vom 20. September 1885 aufgefordert, ihre Ansprüche bei deren Verlust binnen 3 Monaten v. h. heute ab hier anzumelden

Großröhrensdorf, am 25. Juni 1917.

Die Sparkassenverwaltung.

#### Wege-Sperre.

Die Großröhrensdorfer Str. wird wegen Neubehattung vom 7. Juli bis zur Fertigstellung für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Pulsnit verwiesen.

Lichtenberg, den 5. Juli 1917.

Der Gemeinderat.

#### Die Wiederaufrichtung des Kaiserthrones in China.

Mitten in die Zeit der gewaltigen Krisis, in welcher sich die ganze Welt infolge des großen Weltkrieges befindet, ist plötzlich ein Ereignis im größten Reiche Ostens gefallen, welches eine sehr große Bedeutung haben kann. In China, im großen Reiche der Mitte, ist es zu einer neuen staatlichen Umwälzung gekommen. Der General Fiang-schun, der tatkräftige Führer der chinesischen Militärpartei, dessen Truppen bereits seit einigen Wochen die chinesische Hauptstadt Peking besetzt haben, hat die alte Dynastie der Mandschau-Kaiser wieder aufgerichtet und aus dieser Dynastie den jungen Kaiser Huen-tung wieder auf den chinesischen Thron gesetzt. Es sei daran erinnert, daß die Dynastie der Mandschau-Kaiser infolge der großen Revolution in China im

Jahre 1911 gezwungen wurde, auf ihre Thronrechte zu verzichten, auch ist im Februar 1912 damals der junge Kaiser Huen-tung genötigt worden, seine und seiner Dynastie Rechte abzuschwören. Seit jener Zeit war China eine Republik. China ist aber unter der republikanischen Staatsverfassung in den letzten fünf Jahren nicht zur Ruhe gekommen, selbst einem so angesehenen und klugen und tatkräftigen chinesischen Staatsmanne, wie es Yuan-schikai als Präsident der chinesischen Republik war, ist es nicht gelungen, befriedigende Zustände in China zu schaffen und die wilden Parteikämpfe zu beruhigen. Die rein äußere Ursache zu den letzten schweren Konflikten in China hat der Streit um die Frage gegeben, ob China auch in den Weltkrieg eintreten und an der Seite des Vierverbands und Amerika den Krieg gegen Deutschland erklären soll. Dieser Streit hat die tiefen Parteizwistigkeiten in China so verschärft, daß ein wahrer Wirrwarr der Parteikämpfe in China daraus entstanden ist. Der Präsident der Republik befand sich im Zwiespalt mit dem Ministerium

über diese Frage, und das chinesische Parlament war sich selbst nicht einig darüber, ob es klug sei, daß China in den Krieg gegen Deutschland eintrete. Jedenfalls besüchtigt der Präsident und die Minister, nachdem ein Ministerwechsel stattgefunden hatte, daß die Teilnahme Chinas am Weltkriege die Zustände in China noch mehr zerrütet und seinen äußeren Feinden erst recht Gelegenheit geben würde, ihr Zerstückelungs-werk gegen China fortzusetzen. Die wahren Gründe der schweren Parteikämpfe in China sind nämlich die japanischen und amerikanischen Ränkeschmiede, welche die schweren Parteikämpfe unterstützen, um in dem großen chinesischen Reiche dafür sich politische und wirtschaftliche Vorteile zu erringen. Hätte China eine starke Zentralregierung, die im Stande wäre, die großen chinesischen Kräfte an Menschen und Naturschätzen zusammenzufassen, und zu organisieren, so wäre es mit den Machtgeheimen und Eroberungsplänen Japans und Amerikas im chinesischen Reiche vorbei. Zum Verständnis für die Bestrebungen der habgierigen Japaner und Amerika-

